Zwei Orchester beweisen: Musik verbindet Völker

Sinfonisches Blasorchester des Landkreises und die Bürgerkapelle Nals begeistern gut 500 Zuhörer

Die Kapellmeister (vorne v.l.) Meinhard Windisch und Hans Killingseder bereiten mit ihren Orchestern den über 500 Zuhörern in der Stadthalle Pocking einen begeisternden Abend.Sester

Pocking. Zum vierten Mal ging am Samstag ein Konzertabend der Reihe „Bläserfreundschaft Bayern - Südtirol" über die Bühne der Stadthalle. Und wieder einmal lösten die großartigen Leistungen der Musiker Beifallsstürme aus. Es war ein Abend der musikalischen Gegensätze wie auch Gemeinsamkeiten, den das Sinfonische Blasorchester des Landkreises Passau und die Bürgerkapelle Nals aus Südtirol dem in Rekordzahl erschienenen Publikum präsentierten.

Musikalische Hürden bravourös gemeistert

Mit einem Paukenschlag, der „Olympic Fanfare and Theme" von John Williams, eröffnete das Landkreisorchester im Beisein von Landrat Hanns Dorfner und Bürgermeister Josef Jakob den Programmreigen. Diese Komposition war 1984 die offizielle Hymne der Olympischen Spiele in Los Angeles, und sie bewies mit mächtigen Fanfaren und grandiosen Hornsätzen, welches enorme Volumen das Orchester zu füllen in der Lage ist. Vielseitigkeit, saubere Intonation, Rhythmusgespür und eine stets spürbare Ausgewogenheit in der Interpretation - diese Tugenden legten die durchwegs jungen Musiker des Orchesters wieder einmal an den Tag. Und sie wurden von Stadtkapellmeister Hans Killingseder sachlich über alle musikalischen Hürden geführt, die sie bravourös nahmen. Beeindruckend, wie das Orchester das raffinierte Arrangement der „Funiculi-Funicula Rhapsodie" (Luigi Denza) meisterte. Die allseits bekannte Melodie schien sich immer wieder zu verlieren, tauchte dann in den verschiedensten Stimmungsschattierungen und Rhythmen wieder auf, nahm unterschiedlichste Temperamente auf und fand dann zu einem faszinierenden Schlussakkord zurück. Atemberaubend war auch, was die Xylophon-Solistin Miriam Asbeck ihrem Instrument bei den „XYLO-Classics" entlockte. Das war ein gewaltiger Wirbel, für das Auge nicht nachvollziehbar, großartig! Daneben brachte der erste Programmteil Jan van der Rosts „Olympica", Julius Fuciks Marsch „Das Siegesschwert" und „La Cucaracha" (Naohiro Iwai) mit einem großartigen Tobias Seil am Schlagzeug.

Sympathische Botschafter Südtirols

„Wir wollen ein wenig Sonne aus Südtirol nach Pocking bringen", so begrüßte die charmante Moderatorin der Bürgerkapelle Nals die Zuhörer. Und die Kapelle, geleitet von Kapellmeister Meinhard Windisch, machte sich sogleich ans Werk, diese Absicht in die Tat umzusetzen. Der ebenso reizvolle wie

interessante musikalische Gegensatz zum Sinfonischen Blasorchester des Landkreises offenbarte sich schnell: Die Musiker aus dem Etschtal präsentierten durchwegs Werke mit einem engen Bezug zu ihrer Heimat. Und ihr musikalischer Ausdruck war von einem ganz anderen, weicheren Charakter. Es waren Stimmungsbilder, eingefangen von Komponisten aus Südtirol, die vor dem geistigen Auge des Zuhörers diese wunderschöne Gegend entstehen ließen. Wunderschön anzuhören und in der Fantasie nachzuvollziehen war Sepp Thalers „Die Etsch". Es ist dies der Versuch, den Lauf der Etsch von der Quelle bis zur Mündung zu verfolgen. Und wie die Etsch auf ihrem Weg die unterschiedlichsten Gegenden durchfließt, so reiste das Orchester, begleitet von vielen Südtiroler Volksweisen, diesem Weg nach. Auch in „Die Sonne geht auf" von Rudi Fischer und vor allem in „Dem Land Tirol die Treue" zeigten sich die tiefe Verbundenheit des Orchesters mit seiner Heimat und der - in Pocking sehr sympathisch vollzogene - Anspruch, Botschafter Südtirols zu sein.

Abend schreit nach einer Fortsetzung

Und wenn sich dann weit über 100 Musiker der beiden Orchester auf der Bühne der Stadthalle zum gemeinsamen Spiel versammeln, wenn die Musik zum verbindenden Element der Völker wird, dann erlebt ein solches Konzert einen derart emotionalen Höhepunkt, dass er sich der Bewertung eigentlich entzieht. Eine beeindruckende Veranstaltung also, die die Rekord-Besucherzahl (mehr als 500 Zuhörer!) verdient hatte und geradezu nach einer Fortsetzung der „Bläserfreundschaften" schreit.Michael *Sester*